

**I.G.FARBEN-  
INDUSTRIE  
AKTIEN-  
GESELLSCHAFT  
FRANKFURT (MAIN)**



**1 9 4 0**

---

Hauptbücherei

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft  
Frankfurt am Main

Bericht

des Vorstands und des Aufsichtsrats

und Jahresabschluß

für das

Geschäftsjahr 1940.



In Ehrfurcht und Dankbarkeit  
gedenken wir unserer Kameraden,  
die ihr Leben im Kampf um die  
Verteidigung unseres Vaterlandes  
hingegen haben.

## 16. ordentliche Hauptversammlung

Freitag, den 8. August 1941, vormittags 11 Uhr,

in unserem Verwaltungsgebäude Frankfurt am Main, Grüneburgplatz.

---

### Tagesordnung:

1. Vorlage des Jahresabschlusses und des Geschäftsberichts für 1940 mit dem Prüfungsbericht des Aufsichtsrats und Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
2. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Ermächtigung des Vorstands bis zum 1. August 1946 zur Erhöhung des Grundkapitals um bis RM 100 000 000.— durch Ausgabe neuer Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen (genehmigtes Kapital). Änderung des § 6 der Satzung.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1941.

## VORSTAND.

Geheimer Kommerzienrat Dr. HERMANN SCHMITZ,  
Ludwigshafen a. Rh./Heidelberg, Vorsitzender,  
Dr. FRITZ GAJEWSKI, Leipzig,  
Professor Dr. HEINRICH HÖRLEIN, Wuppertal-Elberfeld,  
Dr. AUGUST v. KNIERIEM, Mannheim,  
Dr. FRITZ TER MEER, Kronberg (Taunus),  
Dr. CHRISTIAN SCHNEIDER, Leuna,  
Dr. GEORG von SCHNITZLER, Frankfurt am Main,

Zentralausschuß

Dr. OTTO AMBROS, Ludwigshafen a. Rh.,  
Dr. MAX BRÜGGEMANN, Köln-Marienburg,  
Dr. ERNST BÜRGIN, Bitterfeld,  
Dr. HEINRICH BÜTEFISCH, Leuna,  
PAUL HAEFLIGER, Frankfurt am Main,  
Dr. MAX JLGNER, Berlin-Steglitz,  
Dr. CONSTANTIN JACOBI, Frankfurt am Main,  
Dipl. Ing. FRIEDRICH JÄHNE, Frankfurt am Main,  
Dr. HANS KÜHNE, Leverkusen-I.G. Werk,  
Professor Dr. CARL LUDWIG LAUTENSCHLÄGER, Frankfurt am Main,  
Generalkonsul WILHELM RUDOLF MANN, Berlin-Grünwald,  
Dr. HEINRICH OSTER, Berlin-Charlottenburg,  
Kommerzialrat WILHELM OTTO, Berlin-Zehlendorf-West,  
Dr. OTTO SCHARF, Halle (Saale),  
Kommerzienrat HERMANN WAIBEL, Wiesbaden,  
EDUARD WEBER-ANDREAE, Frankfurt am Main,  
Dr. CARL WURSTER, Ludwigshafen a. Rh.

### Im Geschäftsjahr ausgeschieden:

Professor Dr. CARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach (in den Aufsichtsrat übergetreten),  
Ministerialrat a. D. Dr. BERNHARD BUHL, Frankfurt am Main, † 19. 11. 1940,  
Dr. HANS WALTHER, Frankfurt am Main.

## AUFSICHTSRAT.

---

Professor Dr. CARL KRAUCH, Heidelberg-Schlierbach, Vorsitzter,

Dr. WILHELM FERDINAND KALLE, Tutzing (Oberbayern), stellvertretender Vorsitzter,

Kommerzienrat Dr. WILHELM GAUS, Starnberg am See, stellvertretender Vorsitzter,

HERMANN J. ABS, Berlin-Charlottenburg,

Dr. AXEL AUBERT, Oslo.

Dr. RICHARD BAYER, Trills über Wuppertal-Vohwinkel,

WALDEMAR von BÖTTINGER, Arensdorf i. d. Neumark,

Dr. WALTER von BRÜNING, Semper a. Rügen,

Kommerzienrat LOTHAR BRUNCK, Kirchheimbolanden (Westmark),

Dr. CARL LUDWIG DUISBERG, Vornbach a. Inn, Bez. Passau,

Dr. Ing. e. h. JOHANNES HESS, München,

Dr. KARL KREKELER, Köln-Mülheim,

Dr. PAUL MÜLLER, Köln-Marienburg,

KARL PFEIFFER, Berlin-Schlachtensee,

Dr. GUSTAV PISTOR, Leipzig,

Graf RUTGER JAN EUGEN SCHIMMELPENNINCK, Den Haag,

Dr. FRIEDRICH SCHMIDT-OTT, Berlin-Steglitz,

LEOPOLD Freiherr von SCHRENCK-NOTZING, Berlin,

Professor ERWIN SELCK, Hohemark b. Oberursel (Taunus).

### Im Geschäftsjahr ausgeschieden:

Dr. WALTHER vom RATH, Kronberg (Taunus), † 2. 2. 1940,

Geheimer Kommerzienrat Professor Dr. CARL BOSCH, Heidelberg, † 26. 4. 1940,

Dr. JAKOB HASSLACHER, Kamnitz über Rummelsburg / Pommern, † 16. 7. 1940.

Am 16. Juli 1940 entschlief nach einem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben

## Herr Dr. iur. **Joh. Jakob Hasslacher**

im 71. Lebensjahr.

Der Heimgegangene war seit dem Jahre 1930 Mitglied des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft, deren Aufgaben er stets das größte Interesse entgegengebracht hat. Mit ihm verlieren wir einen treuen Freund, der durch hervorragende menschliche und berufliche Eigenschaften ausgezeichnet war. Wir bedauern tief das Hinscheiden dieses kenntnisreichen und verdienstvollen Wirtschaftsführers.

Die Erinnerung an ihn werden wir immer hoch in Ehren halten.

Am 19. November 1940 verschied unerwartet infolge eines Unglücksfalles auf einer Dienstreise das langjährige Mitglied unseres Vorstandes

Herr Ministerialrat a. D.

## Dr. iur. **Bernhard Buhl**

im 62. Lebensjahr.

Dr. Buhl gehörte seit dem Jahre 1922 der früheren Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron und seit der Fusion unserer heutigen Gesellschaft an verantwortungsvoller Stelle an. Während dieser Zeit hat er als führender Jurist sich bleibende Verdienste um unsere Firma, besonders um den Aufbau und die Entwicklung des Chemikaliengeschäftes, erworben. Gestützt auf umfassende juristische Kenntnisse, große praktische Erfahrungen und begabt mit außergewöhnlicher Urteilskraft war er uns ein unersetzlicher Berater. Seine hervorragenden beruflichen Fähigkeiten, die sich mit menschlicher Vornehmheit und persönlicher Güte verbanden, brachten ihm wie selten einem anderen die tiefe Verehrung und Liebe aller Mitarbeiter ein.

Wir haben in dem Entschlafenen einen in allen Zeiten bewährten Freund verloren, den wir nie vergessen werden.

## Bericht des Vorstands.

---

Die in unseren Werken in jahrzehntelangen wagemutigen und zähen Anstrengungen vornehmlich auf synthetischem Wege neu entwickelten Erzeugnisse, wie Stickstoffverbindungen, Leuna-Benzin, I. G.-Leichtmetalle, Vistra-Zellwolle, I. G.-Kunststoffe und der deutsche Kautschuk „Buna“ sollten im wesentlichen der Erweiterung und Verbesserung der allgemeinen Güterversorgung dienen. Die stärkste Rechtfertigung erfahren diese Leistungen jedoch jetzt im Einsatz und in der Bewährung dieser Stoffe im deutschen Schicksalskampf, dessen Notwendigkeiten die Arbeit unseres Unternehmens im vergangenen Jahr bestimmt haben. Auch nach Kriegsbeginn wurden noch zahlreiche neue Erfindungen technisch und wirtschaftlich nutzbar gemacht.

Im Dienste der Rüstung und des Vierjahresplanes haben wir neue große Investitionen vorgenommen und dadurch die Leistungen und den Geschäftsumfang unseres Unternehmens beträchtlich erhöht. An unsere finanzielle Leistungsfähigkeit wurden entsprechend große Anforderungen gestellt.

Um die Steigerung unserer Ausfuhr waren wir ständig bemüht. Unser Auslandsumsatz hat sich im Gesamtwert bemerkenswert gut gehalten. Kriegsbedingten Ausfällen im Überseegeschäft stand eine erhöhte Ausfuhr nach einer Reihe von europäischen Ländern gegenüber.

Bei der planmäßigen Neuordnung des europäischen Großwirtschaftsraumes ergeben sich für unser Unternehmen auf dem Chemiesektor wichtige Aufgaben, die wir erfolgversprechend in Angriff genommen haben.



Im laufenden Geschäftsjahr wird der Aufbau neuer und der Ausbau bestehender Anlagen zu einer weiteren Steigerung unserer Erzeugung führen.

Im einzelnen ist über unsere Arbeit folgendes zu berichten:

### **Farbstoffe und Färbereihilfsprodukte.**

Der erzielte Umsatz war im ganzen befriedigend, wenn auch die Geschäftsentwicklung in verschiedenen Ländern durch den Krieg beeinträchtigt wurde.

Die Erfüllung der anfallenden Ausfuhraufträge konnte nach wie vor sichergestellt werden.

Forschung und Fabrikation haben in der Herstellung neuer Produkte, die für die Kriegs- und Wehrwirtschaft notwendig und für die Versorgung der Zivilbevölkerung lebenswichtig sind, beachtliche Ergebnisse erzielt.

### **Chemikalien und Metalle.**

Der Umsatz in Schwerchemikalien, Metallen, Lackrohstoffen, Zwischenprodukten, Kunststoffen, synthetischem Kautschuk, Gerbstoffen u. a. ist durch den Ausbau bestehender und die Aufnahme neuer Fabrikationen insgesamt weiterhin gestiegen. Bemerkenswert ist der ständig wachsende Anteil, den die neuen Werk- und Austauschstoffe an dieser Steigerung haben.

Aller Voraussicht nach wird der Geschäftsumfang im laufenden Jahr weiter zunehmen, wozu auch die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für unsere Erzeugnisse beitragen wird.

### **Pharmazeutische Erzeugnisse und Pflanzenschutzmittel.**

Der Umsatz der Sparte Pharmazeutika und Pflanzenschutz »Bayer«, einschließlich der Dental-Abteilung und der Abteilung »Behringwerke« (Sera und Impfstoffe und veterinärmedizinische Erzeugnisse) wies insgesamt eine Erhöhung auf. Trotz des Krieges konnte der Ausbau der sich vorwiegend mit wissenschaftlichen Aufgaben befassenden Behring-Institute im In- und Ausland planmäßig fortgesetzt werden.

Von unseren Laboratorien wurden wiederum einige neue pharmazeutische Präparate herausgebracht. Auch die Zahl der Pflanzenschutzmittel erfuhr eine wertvolle Vermehrung.

### **Photographische Erzeugnisse.**

Der Umsatz in unseren photographischen -Erzeugnissen zeigte unter Berücksichtigung der Kriegsverhältnisse eine befriedigende Entwicklung.

Die Qualität unserer Produkte wurde weiter verbessert.

### **Kunstseide und Zellwolle.**

Der Umsatz in unseren Kunstseide-, Zellwolle- und Zellstoffprodukten stieg weiter an. Der Ausfuhr wurde wieder besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erzeugung von Sulfite- und Salpetersäure-Zellstoff verlief normal.

### **Treibstoffe.**

Auf dem Mineralölgebiet wurden die Entwicklung und die Produktion planmäßig durchgeführt.

### **Stickstoff.**

Die erhöhten Anforderungen an Düngestickstoff, die im Rahmen der staatlichen Verbrauchlenkung an uns gestellt wurden, konnten ebenso wie der Bedarf an sonstigen Stickstofferzeugnissen voll befriedigt werden. Unsere Betriebskapazitäten waren entsprechend ausgenutzt.

### **Bergbau.**

Die Förderung unserer Braun- und Steinkohlengruben ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Im neuen Geschäftsjahr wird mit gleichbleibenden Beschäftigungsverhältnissen gerechnet.

### **Sozialbericht.**

#### Gefolgschaft.

Wir gedenken neben den für das Vaterland gefallen Kameraden auch der Mitarbeiter, die als Opfer der Arbeit ihr Leben ließen. Es ist ein Ausdruck unserer selbstverständlichen Dankespflicht, daß wir uns der Hinterbliebenen unserer gefallenen oder verunglückten Arbeitskameraden in jeder Weise annehmen.

Die seit Kriegsbeginn getroffene Fürsorge für unsere im Felde stehenden Gefolgschaftsmitglieder und ihre Angehörigen haben wir auch im Jahr 1940 fortgesetzt und ausgebaut.

Unsere Gefolgschaft hat die vermehrte und durch die Kriegsverhältnisse erschwerte Arbeit in vorbildlichem Gemeinschaftsgeist durchgeführt. Es ist uns ein Bedürfnis, allen Gefolgschaftsmitgliedern, vor allem auch denjenigen, die mit unseren Betriebsführern im Unternehmensbeirat und in den Vertrauensräten erfolgreich an der immer stärkeren Vertiefung der Betriebsgemeinschaft zusammengearbeitet haben, unseren Dank und unsere Anerkennung auszusprechen.

Die Unterbringung, Verpflegung und Betreuung neu eingestellter Arbeitskräfte in großen Barackenlagern und Kameradschaftsheimen brachten unseren Sozialabteilungen umfangreiche neue Aufgaben. Mit Hilfe dieser Neueinstellungen und einer Verlängerung der Arbeitszeit gelang es uns, arbeitseinsatzmäßig den an uns gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

#### Berufsausbildung.

Die Heranziehung eines gut vorgebildeten Nachwuchses und die Umschulung von Arbeitskameraden auf die besonderen Aufgaben unserer Betriebe und Werkstätten wird immer wichtiger. Wir haben daher auch im Berichtsjahr allen Einrichtungen der Schulung und Umschulung die nachdrücklichste Pflege angedeihen lassen, wobei wir mit dem „Berufserziehungswerk“ der DAF eng zusammengearbeitet haben.

#### I. G. Sparprämie.

Im Rahmen der verschiedenen Maßnahmen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Fürsorge für unsere Gefolgschaftsmitglieder haben wir nach der gesetzlichen Aufhebung der Werkssparkassen im Hinblick auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Spartätigkeit eine neue Einrichtung geschaffen. Durch Sparprämien, die nach der Länge der Spardauer gestaffelt sind, fördern wir das langfristige Sparen bei außerbetrieblichen Sparinstituten.

## Wohnungs- und Siedlungswesen.

Obwohl durch die Kriegsverhältnisse dem Wohnungs- und Siedlungsbau gewisse Grenzen gesetzt waren, gelang es doch, im abgelaufenen Jahr wiederum 1861 mit Werkshilfe errichtete Wohnungseinheiten fertig zu stellen, so daß Ende 1940 insgesamt für unsere Gefolgschaft zur Verfügung standen:

- 12 029 Werkswohnungen
- 4 061 werksgeförderte Kleinsiedlerstellen
- 11 592 werksgeförderte Stockwerkswohnungen,  
davon 5 764 durch die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen  
der Werke errichtet,
- und 3 478 sonstige werksgeförderte Wohnungseinheiten, insbesondere Eigen-  
heime.

An der vom Führer gestellten Aufgabe der künftigen Wohnungsbeschaffung werden wir uns für unsere Gefolgschaftsmitglieder in großem Ausmaße beteiligen. Um unsere gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaften, mit denen wir in der Vergangenheit günstige Erfahrungen gemacht haben, den organisatorischen Erfordernissen dieses Programms anzupassen, haben wir z. T. Zusammenlegungen vorgenommen und bei neuen Werken Zweigniederlassungen errichtet. Außerdem haben wir uns an der Neugründung derartiger örtlicher Gesellschaften beteiligt.

## Gesundheitsführung im Betrieb.

Wir haben unsere Bemühungen auf dem Gebiet der Gesundheitsführung in den Betrieben und neuerdings auch in den Lagern unserer Arbeitskameraden von auswärts verstärkt. Wir haben neue Erholungsheime erworben und durch Einführung von 14-tägigen Sportkursen neue Wege zur Förderung der Einsatzfähigkeit unserer Arbeitskameraden beschritten.

Ver mehrt wurde die Zahl unserer Werkskindergärten und -krippen.

Der durchschnittliche Krankenstand hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz vermehrter Inanspruchnahme der Arbeitskraft nicht erhöht. Auch bei der Verhütung von gewerblichen Berufserkrankungen und Unfällen haben wir im abgelaufenen Jahr Fortschritte erzielt.

Die Werksverpflegung hat durch den Einsatz neuer Arbeitskräfte und die Errichtung großer Wohnlager im abgelaufenen Jahr besondere Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Werksverpflegungseinrichtungen wurde dementsprechend vermehrt und damit die Möglichkeit geschaffen, auch an den erweiterten Kreis unserer Gefolgschaftsmitglieder warmes Essen billig abzugeben.

## Altersvorsorge.

Da wohl neben der in Planung befindlichen allgemeinen deutschen Altersversorgung Möglichkeiten für die Weiterführung der betrieblichen Altersvorsorge bestehen bleiben werden, haben wir unseren Pensionskassen erneut erhebliche Beträge zugewiesen. Wir haben Vorkehrungen getroffen, die bisher rechtlich unselbständigen Pensions- und Unterstützungskassen in eine

selbständige Einrichtung umzubauen. Diese wird neben unserer Angestellten-Pensionskasse die Aufgabe haben, die Gefolgschaftsmitglieder in Fällen der Not zu unterstützen und ihnen bei Invalidität und vorgerücktem Alter sowie im Falle ihres Todes den Angehörigen laufende Beihilfen zur Verfügung zu stellen.

#### Betriebssport.

Trotz der durch die Kriegsverhältnisse bedingten Erschwerungen haben wir den Betriebssport nach wie vor sorgfältig gepflegt.

#### Werkzeitschrift.

Unsere Werkzeitschrift „Von Werk zu Werk“ dient nicht nur der Förderung der Betriebsgemeinschaft zwischen den aktiven Gefolgschaftsmitgliedern, sondern verbindet auch den Betrieb mit seinen im Felde stehenden Soldaten und mit den im Ruhestand befindlichen ehemaligen Arbeitskameraden.

#### Leistungskampf der Betriebe.

Im Leistungskampf 1940/41 wurden weitere fünf Betriebe mit dem Gaudiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichnet, so daß nunmehr insgesamt zwanzig Betriebe diese Auszeichnung errungen haben. Dazu kommen noch achtzehn Leistungsabzeichen der DAF für die bekannten vier Aufgabengebiete. Drei Betrieben wurde zum drittenmal die Auszeichnung „NS-Musterbetrieb“ verliehen.

#### Jahresprämie.

Auch für das Kriegsjahr 1940 konnten wir zu Beginn des laufenden Jahres nach den bekannten Berechnungsgrundlagen eine Jahresprämie an unsere Gefolgschaftsmitglieder verteilen.

#### Übersicht über die Aufwendungen für soziale Zwecke.

(Die Zahlen beziehen sich nicht allein auf die I. G., sondern wie in den Vorjahren auch auf einige uns betrieblich besonders nahestehende Konzernunternehmen.)

	<u>1939</u>	<u>1940</u>
A) Gesetzliche Beiträge zur Sozialversicherung und Aufwendungen für betriebliche Altersvorsorge	RM 72 860 640.—	RM 75 380 538.—
B) Aufwendungen für sonstige Maßnahmen auf dem Gebiet der betrieblichen Sozialpolitik	„ 21 777 792.—	„ 22 029 400.—
A) und B) zusammen	RM 94 638 432.—	RM 97 409 938.—

In den vorstehenden Zahlen sind nicht enthalten die Aufwendungen für unsere im Felde stehenden Gefolgschaftsmitglieder und ihre Angehörigen sowie für die Jahresprämie, zusammen wurden hierfür im Jahr 1940 RM 34,1 Millionen gegenüber RM 22,9 Millionen im Jahr 1939 ausgegeben.

Zu der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung geben wir nachstehende Erläuterungen:

Aus dem genehmigten Kapital, das noch RM 69 000 000.— betrug, hat der Vorstand im August 1940 zu Umtauschzwecken unter Ausschluß des Bezugsrechtes RM 32 200 000.— neue Stammaktien zu pari ausgegeben. Die Aktien sind ab 1. 1. 1940 dividendenberechtigt. Mit der Bar-einzahlung wurden 5% Zinsen für die Zeit vom 1. 1. 1940 bis zum 21. 8. 1940 vergütet.

Im neuen Jahr sind auf Grund eines Vorstandsbeschlusses vom Dezember 1940 aus dem genehmigten Kapital zu Finanzierungszwecken weitere RM 10 000 000.— Stammaktien ebenfalls unter Ausschluß des Bezugsrechtes zu 175% gegen Barzahlung ausgegeben worden mit der Verpflichtung, den bei ihrer Verwertung erzielten Mehrerlös an uns abzuführen. Die Aktien sind seit 1. Januar 1940 dividendenberechtigt und daher im Gewinnverteilungsvorschlag am Schlusse dieses Berichts berücksichtigt.

Die insgesamt RM 42 200 000.— neuen Stammaktien sind alsbald an den deutschen Börsen eingeführt worden. Von dem genehmigten Kapital standen im Juli 1941 noch RM 26 800 000.— Stammaktien zur Verfügung.

Eine Neuausgabe von Aktien auf Grund der am 28. April 1934 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung im Umfange von RM 176 868 600.— Stammaktien hat bis zum Ende des Berichtsjahres nicht stattgefunden.

Unsere Werksanlagen stehen zu Buch mit . . . . . RM 606 454 372.—  
Sie sind gegenüber dem Vorjahr um RM 18 345 379.— niedriger ausgewiesen, weil die Zugänge geringer waren als die annähernd auf Vorjahreshöhe gehaltenen Abschreibungen.

Der Wertansatz unserer Beteiligungen hat sich infolge von Neuerwerbungen und durchgeführten Kapitalerhöhungen um RM 58 673 311.— erhöht auf RM 399 906 213.—  
Im Eigentum von einigen der uns nahestehenden Gesellschaften haben sich am 31. Dezember 1940 I. G. Stammaktien im Nennbetrag von RM 8 692 400.— befunden neben den bei der Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H. unverändert gebliebenen RM 38 000 000.— I. G. Vorzugsaktien.

Wie bisher sind wir für eine Reihe von Erzeugnissen an Syndikaten beteiligt, u. a.

- Chlorzink-Produkte G. m. b. H.
- Elektrochemische Produkte G. m. b. H.
- Essigsäure Gesellschaft m. b. H.
- Kunstseide-Verkaufsbüro G. m. b. H.
- Kupferkunstseide-Syndikat G. m. b. H.
- Lithopone-Kontor G. m. b. H.
- Mitteldeutsches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.
- Rheinisches Braunkohlen-Syndikat G. m. b. H.
- Schwefel G. m. b. H.
- Schwefelkohlenstoff-Verkaufsgesellschaft m. b. H.
- Schwefelnatrium G. m. b. H.
- Stickstoff-Syndikat G. m. b. H.
- Sulfatvereinigung G. m. b. H.
- Syndikat deutscher Aetznatronfabriken G. m. b. H.
- Vereinigte Sauerstoffwerke G. m. b. H.
- Verkaufsstelle für Oxalsäure und Ameisensäure G. m. b. H.

Für andere Erzeugnisse sind wir an meist kurzfristig laufenden preis- und absatzregelnden Verständigungen beteiligt.

Unsere Vorräte haben wir in die Bilanz aufgenommen mit . . . . . RM 184 490 651.—

Unsere Forderungen, bei deren Bewertung wir den Kriegsverhältnissen Rechnung getragen haben, sind gegenüber dem Vorjahr um RM 37 460 601.43 niedriger ausgewiesen und stellen sich auf . . . . . RM 521 321 779.69

Aus Krediten, die nach § 80 AktG nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Aufsichtsrats gewährt werden dürfen, besaßen wir Ende 1940 Guthaben auf Grund von Hypotheken in Höhe von . . . . . RM 471 133.45

Ausweispflichtige Forderungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder haben nicht bestanden.

Unsere flüssigen Mittel haben betragen:

	am 31. 12. 1939	am 31. 12. 1940
Wechsel und Schecks . . . . .	RM 6 052 054.34	RM 3 022 103.91
Schatzanweisungen . . . . .	" 58 015 787.50	" 62 321 987.—
Kassenbestände einschl. Reichsbank- und Postscheckguthaben . . . . .	" 9 831 273.42	" 12 695 465.67
Andere Bankguthaben . . . . .	" 44 955 574.23	" 90 819 572.04
	<u>RM 118 854 689.49</u>	<u>RM 168 859 128.62</u>
Unter Einschluß des Wertpapierbestandes von . . . . .	" 12 176 264.—	" 12 252 569.—
ergeben sich . . . . .	RM 131 030 953.49	RM 181 111 697.62
Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken belaufen sich am Bilanzstichtag auf . . . . .	RM 57 643 709.44	RM 35 317 316.45

Den Ausgleichsposten für das bei der Rückzahlung unserer Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fällige Aufgeld haben wir unverändert gegenüber dem Vorjahre mit . . . . . RM 14 302 239.— in die Bilanz aufgenommen.

Die sonstigen Posten der Rechnungsabgrenzung betragen als Aktiva RM 16 077 264.01 als Passiva " 83 142 968.01

Unser Grundkapital betrug am Bilanzstichtag:

Stammaktien . . . . .	RM 723 200 000.—
Vorzugsaktien . . . . .	" 40 000 000.—

Der aus der Kapitalerhöhung um RM 32 200 000.— nach Abzug der Kosten verbliebene Zinsertrag wurde mit RM 176 819.73 der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Diese beträgt nunmehr . . . . . RM 191 105 112.70

Die freie Rücklage beläuft sich nach einer Zuweisung von RM 10 000 000.— jetzt auf . . . . . RM 50 000 000.—

Unsere Rückstellungen für ungewisse Schulden, welche zur Deckung von Pensionsverpflichtungen, Haftungsverbindlichkeiten und ähnlichen Risiken bestimmt sind, haben wir um einen Betrag von RM 13 000 000.— erhöht auf RM 90 000 000.—

Der Umlauf an Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 mit Umtauschrecht in Stammaktien hat sich durch Verwertung von RM 159 400.— dieser Anleihe erhöht auf . . . . . RM 186 310 800.—

die in der Bilanz ausgewiesen sind zuzüglich des 10 % igen Aufgeldes, das bei ihrer Rückzahlung insoweit fällig wird, als die Teilschuldverschreibungen nicht in Stammaktien umgetauscht werden. Dieses Aufgeld beträgt RM 18 631 080.—

Unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939 sind unter Einschluß des bei ihrer Rückzahlung fälligen Aufgeldes wie im Vorjahre in die Bilanz eingestellt mit . . . . . RM 102 000 000.—

Von gekündigten Obligationsanleihen sind noch nicht eingelöst . . . . . RM 213 082.50

Das Vermögen der gebundenen Wohlfahrtsfonds ist nach einer wie im Vorjahre auf RM 5 000 000.— bemessenen Zuweisung aus unserem Jahresertragnis angewachsen auf . . . . . RM 63 650 000.—

Die übrigen Verbindlichkeiten stellen sich unter Einschluß der Bankschulden und der für das Jahr 1939 zu entrichtenden Zinsen auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928, sowie anteiliger Zinsen auf unsere Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939 am Bilanzstichtage auf . . . . . RM 316 655 173.11

Für geschuldete Einzahlungen auf Beteiligungen sind darin RM 3 524 441.20 enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in der Bilanz vermerkt mit . . . . . RM 241 784 534.61

Ihre außergewöhnliche Erhöhung um RM 62,8 Millionen gegenüber dem Vorjahre ist vornehmlich bedingt durch die Bürgschaften, welche wir für Anleihen uns nahestehender Gesellschaften übernommen haben.

Haftungsverhältnisse haben bestanden:

aus der Begebung von Wechseln und Schecks in Höhe von . . . . . RM 5 665 508.25

aus der Sicherungsübereignung von Vorräten und Wertpapieren zur Sicherung von Verbindlichkeiten in Höhe von . . . . . RM 29 766 392.05

sowie aus den bekannten Dividendengarantien. Der Dividendengarantievertrag mit der Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen AG. (I. G. Chemie), Basel, wurde im Berichtsjahr im gegenseitigen Einvernehmen aufgehoben.

Die Bezüge gemäß § 128 Abs. 2 Nr. 7 AktG betragen für das Geschäftsjahr 1940 einschließlich Pensionen und Hinterbliebenen-Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstands . . . . . RM 6 741 246.—

Die entsprechenden Bezüge des Aufsichtsrats betragen . . . . . RM 603 225.—

Die hierauf ruhende Sondersteuer wurde satzungsgemäß von unserer Gesellschaft getragen.

In den obigen Beträgen sind auch alle alten Verpflichtungen gegenüber den früheren Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Hinterbliebenen von folgenden in unserer Gesellschaft aufgegangenen Firmen enthalten:

Badische Anilin- & Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.,  
 Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen,  
 Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin,  
 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Frankfurt am Main-Höchst,  
 Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt am Main,  
 Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen a. Rh.,  
 Leopold Cassella & Co. G. m. b. H., Frankfurt am Main,  
 Köln-Rottweil Aktiengesellschaft, Berlin.

Von der Dividende für das Jahr 1937 ist nach Abzug der Kapitalertragsteuer ein Betrag von RM 6 120 000.— zur Bildung eines Anleihestocks an die Deutsche Golddiskontbank für Rechnung der Inhaber von Stammaktien unserer Gesellschaft abgeführt worden. Der Betrag ist zuzüglich der bis zum 31. Dezember 1940 aufgelaufenen Zinsen angelegt in

Reichsschatzanweisungen im Nennwert von . . . . .	RM	6 862 100.—
und einem Barguthaben von . . . . .	RM	20.35

Der Jahresabschluß für das Jahr 1940 ergibt einen Reingewinn in Höhe von RM 58 756 000.—

Wir schlagen vor, ihn wie folgt zu verteilen:

1. 5% Dividende auf RM 2 000 000.— Vorzugsaktien gemäß § 7 der Satzung . . . . .	RM	100 000.—	
2. 8% Dividende auf RM 733 200 000.— dividendenberechtigte Stammaktien . . . . .		<u>58 656 000.—</u>	RM 58 756 000.—

Frankfurt am Main, im Juli 1941.

❖  
Der Vorstand.



## Bericht des Aufsichtsrats.

---

Dem vorstehenden Bericht des Vorstands schließen wir uns an.

Während des Geschäftsjahrs fanden mehrere Sitzungen des Aufsichtsrats statt, dem der Vorstand regelmäßig Bericht erstattet hat. Der Jahresabschluß unserer Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichts, soweit er den Jahresabschluß erläutert, durch den von der letzten Hauptversammlung gewählten Abschlußprüfer, Herrn Dr. Richard Karoli, Berlin, geprüft worden. Der schriftliche Bericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Die Prüfung hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat hat zu dem Bericht nichts zu bemerken.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt und schließen uns dem Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands an.

Nach § 14 unserer Satzung scheidern am Schluß der bevorstehenden Hauptversammlung die Herren Hermann J. Abs, Dr. Ing. e. h. Johannes Hess, Karl Pfeiffer, Dr. Gustav Pistor und Leopold Freiherr von Schrenck-Notzing aus dem Aufsichtsrat aus. Die Herren sind wiederwählbar.

Frankfurt am Main, im Juli 1941.

Der Aufsichtsrat.

**Bilanz**

nebst

**Gewinn- und Verlust-Rechnung**

für das Jahr 1940.

		RM				RM	
	Vortrag Zugang	Abgang Abschreibung					
	RM	RM					
<b>I. Anlagevermögen</b>							
Bebaute Grundstücke mit Geschäfts- und Wohngebäuden	81 376 903.— 5 751 990.—	361 477.— 8 066 018.—	78 701 398 —				
Bebaute Grundstücke mit Fabrikgebäuden, Eisenbahnanlagen und anderen Baulichkeiten	211 969 459.— 41 602 912.—	501 321.— 39 570 576.—	213 500 474 —				
Unbebaute Grundstücke einschließlich Kohlenabbaugerechtigkeiten	86 843 922.— 4 698 166.—	750 126.— 1 481 482.—	89 310 480 —				
Apparate, Maschinen und maschinelle Anlagen	236 257 533.— 92 656 921.—	1 214 569.— 108 191 770.—	219 508 115 —				
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 351 933.— 9 120 456.—	631 851.— 11 406 634.—	5 433 904 —				
Konzessionen, Patente, Lizenzen, Marken- und ähnliche Rechte	1.— —.—	—.— —.—	1 —				
	624 799 751.— 153 830 445.—	3 459 344.— 168 716 480.—	606 454 372 —				
Beteiligungen	341 232 902.— 63 368 502.—	4 630 280.— 64 911.—	399 906 213 —				
<b>II. Umlaufvermögen</b>							
<b>Vorräte</b>							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	RM 56 297 358.—						
Eigene Erzeugnisse und Handelswaren	„ 128 193 293.—		184 490 651 —				
<b>Wertpapiere</b>			12 252 569 —				
<b>Forderungen</b>							
Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	RM 9 059 938.97						
davon an leitende Angestellte	RM 471 133.45						
auf Grund geleisteter Anzahlungen	„ 27 242 004.36						
auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	„ 185 259 542.62						
an Konzernunternehmen	„ 243 505 037.59						
Darlehen und sonstige Forderungen	„ 56 255 256.15		521 321 779 69				
<b>Wechsel</b>			1 569 924 16				
<b>Schecks</b>			1 452 179 75				
<b>Schatzanweisungen</b>			62 321 987 —				
<b>Kassenbestand einschließlich von Reichsbank- und Postscheckguthaben</b>			12 695 465 67				
<b>Andere Bankguthaben</b>			90 819 572 04				
<b>III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>							
bei Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928 fälliges Aufgeld			14 302 239 —				
Sonstige			16 077 264 01				
<b>Rückgriffsforderungen wegen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen</b>	RM 241 784 534.61		— —				
			1 923 664 216 32				
<b>I. Grundkapital</b>							
Stammaktien	Gesamtstimmenzahl 7 232 000		723 200 000 —				
Vorzugsaktien	Gesamtstimmenzahl 4 000 000		40 000 000 —				
			763 200 000 —				
<b>Noch nicht begebenes bedingtes Stammaktienkapital</b>	RM 176 868 600.—						
<b>II. Rücklagen</b>							
<b>Gesetzliche Rücklage</b>						191 105 112 70	
<b>Freie Rücklage</b>						50 000 000 —	
<b>III. Wertberichtigungen</b>							
<b>IV. Rückstellungen</b>						90 000 000 —	
<b>V. Verbindlichkeiten</b>							
<b>Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1928</b>	RM 242 750 600.—						
hiervon in unserem Besitz	„ 56 439 800.—						
	RM 186 310 800.—						
hierzu bei der Rückzahlung spätestens am 1. Juli 1945 fälliges Aufgeld	„ 18 631 080.—					204 941 880 —	
<b>Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1939</b>	RM 100 000 000.—						
hierzu bei Rückzahlung am 1. August 1959 fälliges Aufgeld	„ 2 000 000.—					102 000 000 —	
<b>Gekündigte Obligationsanleihen</b>						213 082 50	
<b>Gebundene Wohlfahrtsfonds</b>							
Pensions- und Unterstützungskassen	RM 60 650 000.—						
Jubiläumskasse	„ 3 000 000.—					63 650 000 —	
<b>Uebrigere Verbindlichkeiten</b>							
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	RM 4 417 099.80						
Anzahlungen und Kautionen von Kunden	„ 27 631 677.04						
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	„ 90 486 458.27						
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	„ 25 256 410.65						
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	„ 35 317 316.45						
Stiftungen	„ 4 714 646.20						
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen	„ 13 053 648.—						
Sonstige	„ 115 777 916.70					316 655 173 11	
<b>VI. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen</b>						83 142 968 01	
<b>VII. Reingewinn</b>						58 756 000 —	
<b>Gewinn des Jahres 1940</b>							
<b>Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen</b>	RM 241 784 534.61						
						1 923 664 216 32	

Aufwendungen

Gewinn- und Verlust-

Rechnung für 1940

Erträge

		RM				RM
Löhne, Gehälter, Tantiemen und Prämien . . . . .		382 144 887	—	Rohüberschuß . . . . .		846 439 567 —
Gesetzliche Sozial-Abgaben . . . . .		24 861 913	—	Erträge aus Beteiligungen . . . . .		26 248 233 —
Abschreibungen auf das Anlagevermögen . . . . .		168 781 391	—	Zinsen und sonstige Kapitalerträge . . . . .		6 459 196 —
Zinsen auf Teilschuldverschreibungen				Außerordentliche Erträge . . . . .		1 471 810 73
vom Jahre 1928 RM 11 192 196.—						
"    "    1939 "    4 500 000.—		15 692 196	—			
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen . . . . .		212 789 875	—			
Beiträge an Berufsvertretungen, soweit die Zugehörigkeit auf gesetzlicher Vorschrift beruht . . . . .		2 415 725	—			
Zuwendungen an Pensions- und Unterstützungskassen . . . . .		5 000 000	—			
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage . . . . .		176 819	73			
Zuweisung zur freien Rücklage . . . . .		10 000 000	—			
Reingewinn						
Gewinn des Jahres 1940 . . . . .		58 756 000	—			
		880 618 806	73			880 618 806 73

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Frankfurt am Main, den 10. Juli 1941.

Dr. Richard Karoli  
Wirtschaftsprüfer.